



Protokoll der AG Kinderschutz vom 25.11.2011

Ort:	Kreisverwaltung TF, Luckenwalde, Raum B4-2-07
Zeit:	09:00-11:00 Uhr
Anwesende:	Nils Fladerer (SR I), Gesine Siems (SR II), Silvia Bamberg (SR III), Ines Dickhoff (SR IV), Jeannette Müller, Claudia Sponholz, Erich Bause,
Entschuldigt:	Heike Becker-Heinrich, Annette Gussow, Olaf Lehnhardt, Regina Risk
Abwesend:	Heide Igel, Horst Bührendt, Roswitha Neumaier, Elfi Grzanna,
Protokollführung:	Nils Fladerer

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Sprecher der Arbeitsgemeinschaft

Entschuldigt heute Frau Becker - Heinrich, Frau Gussow, Frau Risk, Herr Lehnhardt wird vertreten durch Frau Sponholz

2. Rückmeldung aus den Sozialräumen / der Mitglieder der AG Kinderschutz

SR I:

Die Vorstellung des Frauenhauses (FH) Ludwigsfelde erfolgte durch Frau Kerstin Esch.

Frauenhaus und Kinderschutz

- Schutz der Kinder in akuten Gefahrensituationen
- Schutz der Kinder bei Gerichtsterminen o.ä.
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (JA)
Bsp: Aufnahme von Mutter mit Kind/ern nach Absprache mit JA ins FH
- Netzwerkarbeit, Kontakt zu Kindereinrichtungen, Vereinen, Tagesgruppen
Begleitung zu Elternabenden
- Beratung und Unterstützung beim Aufenthaltsbestimmungsrecht, Sorgerecht, Umgang,...

„Geht es den Frauen gut – geht es den Kindern gut; Frauenhaus ist auch Kinderhaus“.

SR II:

Vorstellung des Sozialpädagogischen Dienstes des Landkreises durch Frau Lindner.
Interessanter Vortrag, im Anschluss allgemeine Diskussion

SR III

Keine Informationen, da keiner der Anwesenden in der Regionalkonferenz war.

SR IV:

Vorstellung der Familienhilfe §31 SGBVIII

In der Sozialraumkonferenz wird darüber diskutiert, dass Schule dringend Schulsozialarbeit benötigt. Lehrer schaffen nicht mehr den Auftrag von Erziehung und Bildung alleine zu bewältigen.

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass besonders Sozialarbeit an Grundschulen noch zu wenig etabliert ist, dort aber vermehrt Probleme auftauchen. Derzeit gibt es in Luckenwalde einen Sozialarbeiter an Grundschulen, in Baruth/Mark gibt es eine Stelle und in der Gemeinde Rangsdorf gibt es zusätzlich der Stelle in der Oberschule zwei Stellen á 20 Stunden für Grundschulen.

Festgestellt wird, dass die LehrerInnenausbildung im Erwerben von sonderpädagogischen Fähigkeiten hinterher hängt und derzeit Lehrkräfte nur ungenügend auf die alltägliche sozialpädagogische Praxis in den Schulen hin ausgebildet werden.

Polizei:

Frau Sponholz teilt mit, dass verstärkt Informationen zu einem weißen Transporter eingehen, der im Landkreis unterwegs sein soll, dessen Fahrer Kinder anspricht, ob diese in den Wagen einsteigen.

Die Prävention zum sexuellen Missbrauch ist von Seite der Polizei im Fokus. An vielen Schulen im Landkreis sind Herr Lehnhardt und Frau Sponholz bereits gewesen. Es ist aber dennoch schwer über das Thema altersgerecht mit den Kindern und Jugendlichen zu sprechen.

Familiengericht:

Keine Information, da Familiengericht nicht vertreten.

Staatliches Schulamt

Die Kooperation mit dem Jugendamt zum Thema Zusammenarbeit im Kinderschutz. Jetzt geht es darum, das Thema in die Schulen zu tragen und dort zu bearbeiten.

Die Regelungen zur Zusammenarbeit sollen Mitte nächsten Jahres besprochen und ausgehandelt werden.

Ein weiteres Thema welches zu viel Diskussion führt, ist die Inklusion von Förderschülerinnen und Förderschülern an die Regelschule. Ab dem Schuljahr 2019/20 werden Schülerinnen und Schüler nicht mehr in die Förderschulen mit dem Schwerpunkt sozial emotional eingeschult und sollen auch die Förderschulen mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen sukzessive wegfallen. Herr Bause informiert über eine Pilotphase an der auch Schulen aus dem LK beteiligen können.

Eckpunkte:

Für 5% der Gesamtschülerzahl der Schule werden 3,5 Stunden pro Schüler berechnet. Damit müssten die Schulen die Förderbedarfe der einzelnen Schülerinnen und Schüler abdecken. Hinzu kommt, dass generell die Klassenfrequenz auf maximal 23 Schülerinnen und Schüler herabgesenkt wird.

In der Diskussion wird deutlich, dass es aber dann sehr wahrscheinlich an Räumlichkeiten besonders in der Nordregion fehlen wird.

Jugendhilfeausschuss:

Keine Information, da nicht anwesend

Gesundheitsamt:

Keine Informationen da nicht anwesend

Sozialamt:

Keine Informationen, da nicht anwesend

Jugendamt:

Derzeit ist ein Projekt im der Anfangsphase: „Jugend und Beruf“ gemeinsam mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und dem Jugendamt.

Mit dem Projekt soll erreicht werden, dass zwischen den Leistungsbereichen eine Transparenz entsteht, um für die Hilfeempfänger lange Wege, Wartezeiten und unnötige Hindernisse zu beseitigen. Dazu sind regelmäßige Arbeitstreffen vereinbart.

Aktuell werden Mutter-Kind-Einrichtungen und der Übergang hin zum Leistungsbereich SGB II u. III besprochen. Desweiteren wird sich mit der relativ großen Zahl an obdachlosen Jugendlichen beschäftigt. Allein im Bereich Luckenwalde gibt es derzeit 17 Jugendliche (u25) ohne festen Wohnsitz. Diese haben bei Wohnungsgebern wenig Chancen auf eigenen Wohnraum, da diese meist hoch verschuldet sind und kein Einkommen nachweisen können.

Diese Gruppe erfährt derzeit wenig Hilfe und hier wird sich im kommenden Jahr bemüht, Hilfen zu entwickeln.

Jugendhilfeplanung

Keine Infos für die AG Kinderschutz, Frau Gussow zum heutigen Termin entschuldigt.

3. Informationen und Austausch zum 3. Fachtag Kinderschutz

Alle Beteiligten fanden die Veranstaltung gelungen und professionell

4. Sonstiges

Erinnerung an die Termine 2012

Jeweils Freitag von 09:00-11:00 Uhr in Raum B4-1-07: 27.1.; 20.04.; 24.08. und 23.11 2012

Frau Siems erklärt, dass die Gemeinde Rangsdorf im kommenden Jahr gerne zwei pädagogische Fachkräfte zur „insoweit erfahrenen Fachkraft“ ausbilden lassen möchte. Es besteht die Frage, ob die Fortbildungsreihe zur „insoweit erfahrenen Fachkraft“ im LK nochmal aufgelegt werden könnte.

Frau Müller informiert darüber, dass das Jugendamt Anfang Juni einen Fachtag für die Kitas durchführen möchte.

Bei diesem Fachtag geht es um die Fragestellung des Umgangs mit schwierigen Kindern. Vermehrt wird das JA damit konfrontiert, dass Betreuungsverträge bei solchen Kindern von Seiten der Kindertagesstätten gekündigt werden und die Kinder dann keine Möglichkeit mehr haben, Kita-Einrichtungen zu besuchen.

Die nächste AG Kinderschutz findet am 27.01.2012 in der Zeit von 09:00-11:00 Uhr in der Kreisverwaltung TF in Raum B4-1-07 statt.